

# **Protokoll der Tagung der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM vom 30.03.-01.04.07 in Görlitz**

Unter dem Thema „Ein- und Durchschlafstörungen – Sicherer Babyschlaf – wurden folgende wissenschaftliche Schwerpunkte besprochen:

## **1. Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes:**

Ausführlich berichtet wurde über die seit 1972 in Deutschland durchgeführten Informationskampagnen zum sicheren Babyschlaf, die SID-Prävention in Kanada und die Temperaturregulation im Säuglingsalter.

## **2. Adipositas, Sprachstörungen, Behinderungen:**

Nachdem die AG Pädiatrie der DGSM das Thema „Schlafstörungen bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ derzeit intensiver bearbeitet, wurde insbesondere über die Zusammenhänge von Schlafapnoe und Adipositas, das Joubert-Syndrom und über die Problematik bei Kindern mit Entwicklungsstörungen berichtet.

## **3. Diagnostik von Schlafstörungen im Kindesalter:**

Die im Kindesalter einzusetzenden Schlafragebögen wurden erneut analysiert. Ebenso wurde über polysomnographische Normalbefunde im Kindesalter diskutiert.

## **4. Therapie von Schlafstörungen im Kindesalter:**

Verschiedene therapeutische Modelle unter Einbeziehung der Eltern wurden erörtert, u.a. auch die Problematik der Schlafstörungen bei behinderten Kindern.

## **5. Heimbeatmung und CPAP:**

Anhand von Kasuistiken wurde der Erfolg von Heimbeatmung und CPAP bei Patienten mit obstruktiven Apnoen und konnatalem Stridor erörtert.

## **6. Gesundheitsökonomie und Perspektiven der Pädiatrie:**

Im Hinblick auf die schlafmedizinische Versorgung in Deutschland wurden die wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei der Durchführung schlafmedizinischer Maßnahmen bei Kindern eingehend diskutiert. Ebenfalls wurde über eine Stellungnahme der AG Pädiatrie der DGSM zur MDK-Arbeitshilfe „Schlafbezogene Atmungsstörung“ beraten. Schließlich wurde anhand von Eltern-Fragebögen die Möglichkeit, die Elternzufriedenheit in der Kinderklinik zu erfragen, vorgestellt.

## **7. Zahnmediziner und Kieferorthopäden als Partner der Kinderärzte:**

Die Einbeziehung zahnmedizinischer und kieferorthopädischer Gesichtspunkte und die Prüfung der Möglichkeit frühzeitiger kieferorthopädischer Interventionen zur Therapie und Prävention schlafbezogener Atmungsstörungen wurde ausführlich dargelegt und die Notwendigkeit einer intensivierten Zusammenarbeit mit den Zahnärzten und Kieferorthopäden wurde erörtert.

**Auf dem Workshop der AG Pädiatrie der DGSM wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:**

### **TOP 1 Personalia:**

Nach dem krankheitsbedingten Rücktritt von Prof. Dr. Bernhard Schlüter aus Datteln wurde Dr. Alfred Wiater aus Köln zum neuen Sprecher der AG Pädiatrie der DGSM einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Prof. Schlüter gilt Dank für seine bisher geleistete Arbeit, verbunden mit dem Wunsch, daß er sich nach Genesung wieder aktiv in der AG Pädiatrie der DGSM engagiert.

### **TOP 2 Personalkosten im Kinderschlaflabor:**

Anhand einer Kostenanalyse wurden die im Vergleich zu Erwachsenenlaboratorien deutlich höheren Kosten für Kinderschlaflaboratorien dargelegt. Es wurde überlegt, die bisherige Untersuchung um weitere Datensätze mit Kostenanalysen zu ergänzen, um damit eine fundierte Diskussionsgrundlage für die wirtschaftliche Verbesserung pädiatrisch-schlafmedizinischer

Leistungen zu erreichen. Aufgefordert sind insbesondere Kliniken, bei denen bereits Kostenträgerrechnungen erstellt werden, sich zu beteiligen, so daß über GKinD ein Inekkontakt hergestellt werden kann. Dr. Hoch aus Augsburg steht neben Prof. Schlüter weiterhin als Ansprechpartner für GKinD zur Verfügung, zusätzlich wird sich Prof. Hesse aus Berlin der Problematik annehmen. Auf der Arbeitsgruppensitzung in Düsseldorf soll der Tagesordnungspunkt erneut diskutiert werden.

### **TOP 3**

Eine Stellungnahme zur MDK Arbeitshilfe "Schlafbezogene Atmungsstörung" durch die AG wurde beschlossen und der AG-Sprecher beauftragt, diese abzufassen.

### **TOP 4**

Frau PD Dr. Scholle ([sl@rkk-apolda.de](mailto:sl@rkk-apolda.de)), Apolda regte an, eine Multicenterstudie durchzuführen zur Erfassung polysomnographischer Normalwerte im Kindesalter. Alle akkreditierten pädiatrischen Schlaflaboratorien sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Frau PD Dr. Scholle wird die Koordination der Studie vornehmen.

Herr Dr. Klementz aus Potsdam beabsichtigt, einen Atlas zur Kinderschlafmedizin mit Videobeispielen herauszugeben und bittet um die Einsendung entsprechender Kasuistiken an [kklementz@klinikumebv.de](mailto:kklementz@klinikumebv.de).

### **TOP 5 Arbeitsschwerpunkte und Perspektiven:**

Herr Dr. Eitner aus Tübingen beabsichtigt, eine weitere Fragebogen-Evaluierung für Schlaffragebögen vorzunehmen und bittet interessierte Schlaflaboratorien um Mitarbeit und Kontaktaufnahme ([s.eitner@web.de](mailto:s.eitner@web.de))

Die von Frau Abdelhaq eingesetzten Fragebögen zur Elternzufriedenheit sollten in weiteren Kliniken benutzt und weiter evaluiert werden. Diesbezüglich wird die Kontaktaufnahme zu Frau Abdelhaq erbeten ([Abdel-haq@T-Online.de](mailto:Abdel-haq@T-Online.de))

Weiterhin wird das Thema „Schlafstörungen bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ Schwerpunktthema der AG Pädiatrie-Arbeit sein.

Zusätzlich wird angestrebt, die im Rahmen von Studien erhobenen schlafmedizinischen Daten im Bereich der Erziehungswissenschaften bekannt zu machen, um auf größerer Basis therapeutische und präventive Erfolge erzielen zu können.

Eine Intensivierung der Kontakte zu den übrigen schlafmedizinischen Arbeitsgruppen innerhalb von Europa ist geplant.

Publikationen der AG-Mitglieder seit 2000 sollen zusammengefasst werden und über das Internet zugänglich gemacht werden. Die entsprechenden Informationen werden von Frau PD Dr. Scholle, Apolda ([sl@rkk-apolda.de](mailto:sl@rkk-apolda.de)), gesammelt.

Als Kontaktperson zur internationalen Gesellschaft für pädiatrische Schlafmedizin wurde Herr Dr. Urschitz, Freiburg, benannt.

Als Akkreditierungsbeauftragte der AG Pädiatrie der DGSM wurden Dr. Hoch, Augsburg, Dr. Koch, Hagen und Frau Dr. Kramer, Berlin benannt.

Die nächste Frühjahrstagung der AG Pädiatrie der DGSM wird in Tübingen stattfinden. Die Frühjahrstagung 2008 wird in Potsdam stattfinden.

Dr. Alfred Wiater, Köln

AG-Sprecher